



**Rechenschaftsbericht  
zum Jahresabschluss 2012**

## Inhalt

0. Vorbemerkungen .....	4
1. Inhalt.....	4
2. Haushaltssatzung.....	4
3. Doppische Jahresrechnung .....	5
<b>3.1. Elemente des Neuen Kommunalen Finanzwesens</b> .....	5
<b>3.2. Vermögensrechnung</b> .....	5
<b>3.3. Gesamtergebnisrechnung</b> .....	6
<b>3.4. Gesamtfinanzrechnung</b> .....	6
<b>3.5. Teilrechnungen</b> .....	7
4. Jahresabschluss 2012.....	7
<b>4.1. Vermögensrechnung</b> .....	7
<b>4.2. Ergebnisrechnung 2012</b> .....	8
<b>4.2.1. Erträge</b> .....	10
<b>4.2.1.1. Steuern und ähnliche Abgaben</b> .....	10
<b>4.2.1.2. Zuwendungen und Allgemeine Umlagen</b> .....	11
<b>4.2.1.3. Auflösung von Sonderposten</b> .....	11
<b>4.2.1.4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</b> .....	11
<b>4.2.1.5. Privatrechtliche Leistungsentgelte</b> .....	12
<b>4.2.1.6 Kostenerstattungen und Umlagen</b> .....	12
<b>4.2.1.7. Sonstige ordentliche Erträge</b> .....	12
<b>4.2.1.8. Aktivierte Eigenleistungen</b> .....	12
<b>4.2.2. Aufwendungen</b> .....	13
<b>4.2.2.1. Personal- und Versorgungsaufwendungen</b> .....	13
<b>4.2.2.2. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</b> .....	13
<b>4.2.2.3. Bilanzielle Abschreibungen</b> .....	14
<b>4.2.2.4. Transferaufwendungen</b> .....	14
<b>4.2.2.5. Sonstige ordentliche Aufwendungen</b> .....	14
<b>4.3. Finanzrechnung</b> .....	15
<b>4.4. Haushaltsreste und Budgetüberträge</b> .....	17
5. Analyse der Haushaltswirtschaft .....	18
<b>5.1. Entwicklungen und Vergleiche</b> .....	18

5.1.1. Steuererträge .....	18
5.1.2 Steuerkraft .....	18
5.1.3 Umlagen .....	19
5.1.4 Hebesätze .....	19
5.1.5 Schuldenentwicklung / Liquide Mittel .....	20
5.1.6 Gewährte Darlehen .....	20
5.2. Kennzahlen.....	20
5.2.1 Kennzahlen zur Ertragslage .....	20
5.2.2 Kennzahlen zur Vermögenslage .....	22
5.3. Beurteilung der Haushaltslage .....	23
6. Stand der Aufgabenerfüllung .....	23
7. Vorgänge von besonderer Bedeutung .....	24
8. Chancen und Risiken .....	24

## 0. Vorbemerkungen

Die Stadt Germering hat zum 01.01.2010 ihr Rechnungswesen auf die doppelte kommunale Buchführung umgestellt.

In diesem Zusammenhang wurde zum 01.01.2010 erstmalig eine Eröffnungsbilanz aufgestellt. Diese sowie der Jahresabschluss 2011 sind Grundlage für die folgenden Jahresabschlüsse. Die Veränderungen im Laufe des Haushaltsjahres 2012 werden im Anhang zum Jahresabschluss sowie in diesem Rechenschaftsbericht dargestellt.

## 1. Inhalt

Der Rechenschaftsbericht nach § 87 KommHV-Doppik soll ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild über den Verlauf der Haushaltswirtschaft und der Haushaltslage vermitteln.

Die Darstellung hat sich am Maßstab der stetigen Aufgabenerfüllung der Kommune zu orientieren.

Dabei sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses darzustellen. Darüber hinaus sind Abweichungen erheblichen Umfangs zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnungen vorzunehmen.

Der Rechenschaftsbericht soll auch

- den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung,
- Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind,
- zu erwartende positive Entwicklungen und mögliche Risiken von besonderer Bedeutung und
- die Umsetzung von Zielen und Strategien

darstellen.

## 2. Haushaltssatzung

Die Haushaltssatzung 2012 mit ihren wesentlichen Bestandteilen wurde am 29.03.2012 vom Stadtrat beschlossen.

Mit Bescheid vom 20.04.2012 hat das Landratsamt Fürstfeldbruck als Aufsichtsbehörde den Haushaltsplan 2012 und die mittelfristige Finanzplanung bis einschliesslich 2015 rechtsaufsichtlich gewürdigt und unter Auflagen genehmigt (siehe Kapitel 8: Chancen und Risiken, S. 24).

Der Haushaltsplan wurde am 27.04.2012 in der Verwaltung zur Einsichtnahme ausgelegt. Hierauf wurde durch Veröffentlichung im Germeringer Anzeiger am 03.05.2012 sowie durch Anschlag an allen

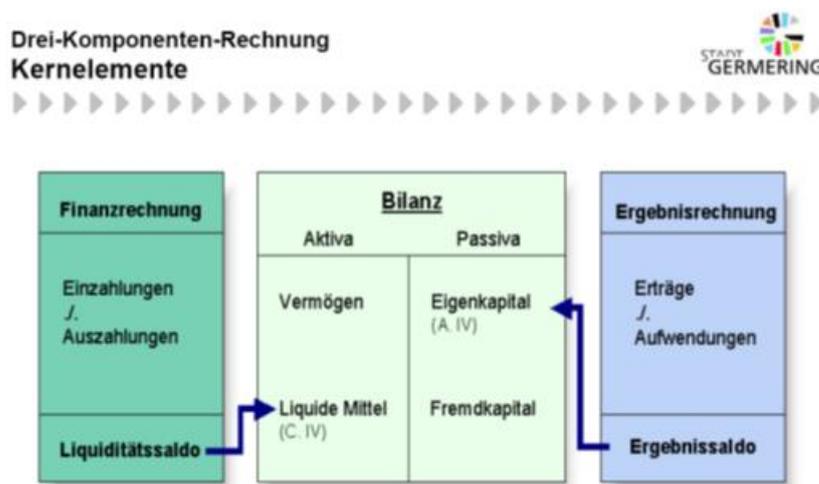
Amtstafeln (vom 30.04.2012 bis 14.05.2012) hingewiesen. Er trat danach rückwirkend zum 01.01.2012 in Kraft.

### 3. Doppische Jahresrechnung

#### 3.1. Elemente des Neuen Kommunalen Finanzwesens

Wesentliches Kernelement des neuen Rechnungswesens ist die sogenannte Drei-Komponenten-Rechnung bestehend aus einer Vermögensrechnung (Bilanz), einer Ergebnis- und einer Finanzrechnung.

Wie diese Rechenwerke miteinander verbunden sind, zeigt folgendes Schaubild:



Der doppische Jahresabschluss beinhaltet neben diesen Elementen die sogenannten Teilrechnungen, einen Anhang mit Anlagen und den Rechenschaftsbericht.

#### 3.2. Vermögensrechnung

Die Vermögensrechnung (Bilanz) bildet auf der Aktivseite das gesamte Vermögen der Stadt ab (Mittelverwendung). Auf der Passivseite der Bilanz wird die Finanzierung der Aktivseite über Eigen- bzw. Fremdkapital abgebildet (Mittelherkunft).

Die wesentlichen Positionen der Bilanz sind nachfolgend abgebildet.

AKTIVA	PASSIVA
<b>Anlagevermögen</b>	<b>Eigenkapital</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>Sonderposten</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>Rückstellungen</b>
	<b>Verbindlichkeiten</b>
	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>Bilanzsumme</b>

Die Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2010 wurde dem Stadtrat in seiner Sitzung am 16.12.2010 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Prüfung der Eröffnungsbilanz durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV) erfolgte im Zeitraum vom 07.02.2011 bis 11.03.2011. Die Feststellung der Eröffnungsbilanz wurde in der Sitzung des Stadtrates am 08.11.2011 beschlossen. Der Jahresabschluss 2010 wurde in der Sitzung des Stadtrates am 30.09.2014 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Feststellung und Entlastung des Jahresabschlusses 2010 erfolgte in der Sitzung des Stadtrates am 14.07.2015. Der Jahresabschluss 2011 wurde in der Sitzung des Stadtrates am 14.07.2015 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Feststellung und Entlastung des Jahresabschlusses 2011 ist in der Sitzung des Stadtrates am 15.12.2015 vorgesehen.

### 3.3. Gesamtergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung werden sämtliche Erträge und Aufwendungen eines Haushaltsjahres in nach Kontenarten komprimierter Form gegenübergestellt.

Der Saldo aus den ordentlichen Aufwendungen und Erträgen bildet das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit ab, welches um das Finanzergebnis (Saldo aus Finanzerträgen und Zinsaufwendungen) bereinigt wird.

Das nun vorliegende ordentliche Ergebnis wird mit dem außerordentlichen Ergebnis (Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen) verrechnet.

Unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen resultiert hieraus das endgültige Ergebnis.

### 3.4. Gesamtfinanzrechnung

In der Finanzrechnung werden zunächst sämtliche Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit gegenübergestellt. Zusätzlich beinhaltet die Gesamtfinanzrechnung die Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit, für die der Finanzhaushalt als Ermächtigungsgrundlage gilt. Dritter Teilbereich der Finanzrechnung ist der Saldo aus Finanzierungstätigkeit, der die Abdeckung des aus den beiden vorgenannten Salden resultierenden Überschusses bzw. Fehlbetrages darstellt.

Der Ergebnishaushalt bzw. der Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit ist in weiten Teilen vergleichbar mit dem kameralen Verwaltungshaushalt. Der wesentliche Unterschied zwischen den vor-

genannten Haushaltsteilen besteht in der zusätzlichen Berücksichtigung von nicht zahlungswirksamen Geschäftsvorfällen (z.B. Abschreibungen u.ä.) in der Ergebnisrechnung.

Der Finanzhaushalt aus Investitionstätigkeit entspricht dem kameralen Vermögenshaushalt.

### 3.5. Teilrechnungen

Die Teilrechnungen beinhalten in einer anderen Darstellungsform die Daten aus Ergebnis- bzw. Finanzrechnung. Bei der Stadt Germering erfolgt sowohl eine organisationsbezogene als auch eine produktbezogene Darstellung der Kontenarten. Dabei wird in die Abschnitte Teilergebnisplan bzw. Teilfinanzplan unterschieden.

## 4. Jahresabschluss 2012

### 4.1. Vermögensrechnung

<b>AKTIVA</b>	<b>Stand:31.12.2011</b>	<b>Stand:31.12.2012</b>	<b>Abweichung in %</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>161.342.376,90</b>	<b>166.164.831,04</b>	<b>2,99%</b>
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	9.322.543,83	10.690.661,35	14,68%
1.2 Sachanlagen	151.892.795,44	155.365.803,73	2,29%
1.3 Finanzanlagen	127.037,63	108.365,96	-14,70%
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>12.054.142,01</b>	<b>13.450.668,06</b>	<b>11,59%</b>
2.1 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	#DIV/0!
2.2 Vorräte	2.432.146,02	2.326.310,93	-4,35%
2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	823.803,94	1.182.969,32	43,60%
2.4 Liquide Mittel	8.798.192,05	9.941.387,81	12,99%
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>110.740,95</b>	<b>110.634,48</b>	<b>-0,10%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>173.507.259,86</b>	<b>179.726.133,58</b>	<b>3,58%</b>

PASSIVA	Stand: 31.12.2011	Stand: 31.12.2012	Abweichung in %
<b>Eigenkapital</b>	88.150.392,85	88.921.999,52	0,88%
1.1 Allgemeine Rücklagen	86.765.165,27	86.996.343,97	0,27%
1.2 Kapitalrücklagen / Rücklagen aus nicht ertragswirksamen Zuwendur	0,00	0,00	#DIV/0!
1.3 Ergebnisrücklagen	8.405,98	1.385.227,58	16379,07%
1.4 Verlustvortrag	0,00	0,00	#DIV/0!
1.5 Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.376.821,60	540.427,97	-60,75%
<b>Sonderposten</b>	46.271.557,49	48.060.965,11	3,87%
2.1 Sonderposten aus Zuwendungen	12.168.988,54	14.348.131,59	17,91%
2.2 Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	29.698.816,43	29.216.212,93	-1,62%
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,00	0,00	#DIV/0!
2.4 Sonstige Sonderposten - Stellplatzablöse, Investitionspauschale	4.403.752,52	4.496.620,59	2,11%
<b>Rückstellungen</b>	6.892.635,75	7.088.673,32	2,84%
3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	5.560.914,77	5.718.513,00	2,83%
3.2 Umweltrückstellungen	0,00	0,00	#DIV/0!
3.3 Rückstellungen für ungew. Verbindlichkeiten (Finanzausgleich u. a.)	0,00	0,00	#DIV/0!
3.4 Sonstige Rückstellungen	1.331.720,98	1.370.160,32	2,89%
<b>Verbindlichkeiten</b>	30.778.393,48	34.201.857,07	11,12%
4.1 Anleihen	0,00	0,00	#DIV/0!
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	27.386.585,67	26.709.174,86	-2,47%
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	#DIV/0!
4.4 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	36.555,51	30.000,00	-17,93%
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.087,11	222.725,82	722,26%
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.022.666,92	3.356.297,61	228,19%
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	2.305.498,27	3.883.658,78	68,45%
<b>Passive Rechnungsabgrenzung (Friedhofsgebühren)</b>	1.414.280,29	1.452.638,56	2,71%
<b>Bilanzsumme</b>	173.507.259,86	179.726.133,58	3,58%

Die Bilanzsumme zum 31.12.2012 erhöht sich von 173.507.259,86 Euro auf 179.726.133,58 Euro. Die Entwicklung einzelner Bilanzpositionen wird im Anhang zum Jahresabschluss erläutert.

## 4.2. Ergebnisrechnung 2012

Das Jahresergebnis 2012 schliesst nach der Ergebnisrechnung mit einem Überschuss von 540.427,97 Euro. Dies entspricht einer Verschlechterung gegenüber dem Ansatz (699.150,00 Euro) von 158.722,03 Euro bzw. 22,70 %. Grund hierfür ist ein um 1,255 Mio Euro erhöhter Abschreibungsaufwand (3.755.232,80 Euro / netto) gegenüber dem Ansatz (2.500.000 Euro / netto).

Erträge	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
ordentliche Erträge	56.133.450,00	61.470.123,91	5.336.673,91	9,51%
Finanzerträge	71.000,00	57.879,93	-13.120,07	-18,48%
außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
<b>Gesamtbetrag der Erträge</b>	<b>56.204.450,00</b>	<b>61.528.003,84</b>	<b>5.323.553,84</b>	<b>9,47%</b>
<b>Aufwendungen</b>				
ordentliche Aufwendungen	54.516.450,00	60.065.603,14	5.549.153,14	10,18%
Finanzaufwendungen (Zinsen)	988.850,00	921.972,73	-66.877,27	-6,76%
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
<b>Gesamtbetrag der Aufwendungen</b>	<b>55.505.300,00</b>	<b>60.987.575,87</b>	<b>5.482.275,87</b>	<b>9,88%</b>
<b>Ergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag)</b>	<b>699.150,00</b>	<b>540.427,97</b>	<b>-158.722,03</b>	<b>-22,70%</b>

Das **Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** schliesst mit einem Überschuss von 1.404.520,77 Euro und hat sich um 212.479,23 Euro bzw. 13,14 % verschlechtert:

<b>Erträge</b>	<b>Haushaltsplan</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Abweichung absolut</b>	<b>Abweichung in %</b>
Steuern und ähnliche Abgaben	40.304.850,00	41.153.483,97	848.633,97	2,11%
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.889.400,00	10.543.824,21	1.654.424,21	18,61%
Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.395.650,00	2.603.948,09	208.298,09	8,69%
Auflösung von Sonderposten	0,00	1.169.561,37	1.169.561,37	#DIV/0!
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.009.800,00	2.026.108,85	16.308,85	0,81%
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	556.100,00	708.241,62	152.141,62	27,36%
Sonstige ordentliche Erträge	1.967.650,00	3.221.510,47	1.253.860,47	63,72%
Aktivierete Eigenleistungen	10.000,00	43.445,33	33.445,33	334,45%
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>56.133.450,00</b>	<b>61.470.123,91</b>	<b>5.336.673,91</b>	<b>9,51%</b>
<b>Aufwendungen</b>	<b>Haushaltsplan</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Abweichung absolut</b>	<b>Abweichung in %</b>
Personalaufwendungen	13.750.450,00	14.605.924,00	855.474,00	6,22%
Versorgungsaufwendungen	6.450,00	-5.239,25	-11.689,25	-181,23%
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.579.950,00	6.487.005,80	-92.944,20	-1,41%
Planmäßige Abschreibungen	2.500.000,00	4.924.794,16	2.424.794,16	96,99%
Transferaufwendungen	29.857.200,00	32.220.276,65	2.363.076,65	7,91%
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.822.400,00	1.832.841,78	10.441,78	0,57%
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>54.516.450,00</b>	<b>60.065.603,14</b>	<b>5.549.153,14</b>	<b>10,18%</b>
<b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>1.617.000,00</b>	<b>1.404.520,77</b>	<b>-212.479,23</b>	<b>-13,14%</b>

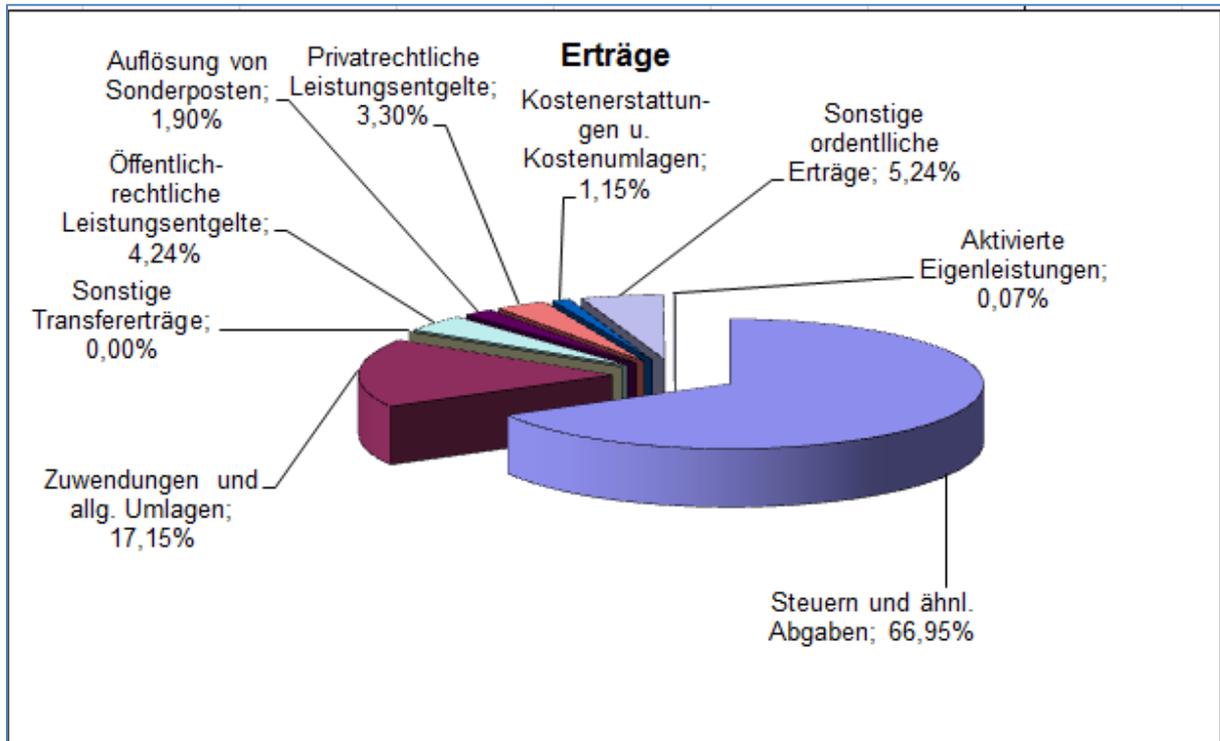
Das **Finanzergebnis** schliesst mit einem Fehlbetrag in Höhe von 864.092,80 Euro. Im Vergleich zum Ansatz (- 917.850,00 Euro) ergeben sich Minderausgaben in Höhe von 53.757,20 Euro bzw. eine Verbesserung von 5,86 %:

Finanzerträge	71.000,00	57.879,93	-13.120,07	-18,48%
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	988.850,00	921.972,73	-66.877,27	-6,76%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-917.850,00</b>	<b>-864.092,80</b>	<b>53.757,20</b>	<b>-5,86%</b>

Das **außerordentliche Ergebnis** schliesst mit +/- 0,00 Euro.

außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>#DIV/0!</b>

#### 4.2.1. Erträge



##### 4.2.1.1. Steuern und ähnliche Abgaben

Die Entwicklung der wichtigsten Steuereinnahmen ist anliegender Tabelle zu entnehmen.

Steuereinnahmen / Jahr	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
Grundsteuer A	28.800,00	26.901,07	-1.898,93	-6,59%
Grundsteuer B	4.510.000,00	4.551.007,72	41.007,72	0,91%
Gewerbesteuer	11.500.000,00	11.942.027,77	442.027,77	3,84%
Umsatzsteuer	727.400,00	733.828,00	6.428,00	0,88%
Einkommensteuer	21.368.900,00	21.791.105,00	422.205,00	1,98%
Est-Ersatzleistung	2.010.250,00	2.007.542,00	-2.708,00	-0,13%
Hundesteuer	59.500,00	63.470,87	3.970,87	6,67%
Zweitwohnungssteuer	100.000,00	37.601,54	-62.398,46	-62,40%
<b>Gesamt</b>	<b>40.304.850,00</b>	<b>41.153.483,97</b>	<b>848.633,97</b>	<b>2,11%</b>

Der Anteil an den Gesamterträgen beläuft sich auf rd. 66,95 %. Insgesamt liegt das Ergebnis mit 848.633,97 Euro bzw. 2,11 % über den Ansätzen.

Die Gründe für diese wesentliche Verbesserung liegen vor allem in einem höheren Anteil an der Lohn- und Einkommensteuer inkl. Einkommensteuerersatzleistung und Gewerbesteuer in Höhe von rd. 0,864 Mio Euro. Desweiteren wurde in 2012 die Zweitwohnungssteuer neu eingeführt (Ansatz: 100.000,00 Euro / Ergebnis: 37.601,54 Euro – Differenz auf Grund erstmaliger Veranschlagung in 2012, keine Erfahrungswerte).

#### **4.2.1.2. Zuwendungen und Allgemeine Umlagen**

Diese Position erhöht sich um 1.654.424,21 Euro bzw. 18,61 % gegenüber dem Ansatz (Anteil an den gesamten Erträgen: 17,15 %).

Maßgeblicher Grund für die Verbesserung ist der Anteil an der Grunderwerbsteuer, der mit Mehreinnahmen von rd. 1,39 Mio Euro zu Buche schlägt. Die übrige Differenz beruht im Wesentlichen auf Rechnungsabgrenzungen im Rahmen der BayKiBiG-Abrechnungen.

#### **4.2.1.3. Auflösung von Sonderposten**

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten fallen in 2012 mit 1.169.561,37 Euro an und wurden – auf Grund fehlender Erfahrungswerte - nicht im Rahmen der Haushaltsplanung berücksichtigt. In die Haushaltsplanungen wurde lediglich ein vorläufiger Ansatz von 2,5 Mio Euro für „Bilanzielle Abschreibungen“ angesetzt. Hierin ist allerdings der Anteil an Erträgen aus der Auflösung der Sonderposten mit beinhaltet. Stellt man diesen Vergleichswert den tatsächlich in 2012 angefallenen Erträgen aus Auflösung der Sonderposten bzw. Aufwendungen aus Bilanziellen Abschreibungen gegenüber, ergeben sich Mehrungen von 1.255.232,79 Euro (Rechnung: 4.924.794,16 Euro abzgl. 1.169.561,37 Euro = 3.755.232,79 Euro / Ansatz 2011: 1.500.000 Euro / Ansatz 2012 ff.: 2.500.000 Euro).

#### **4.2.1.4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte erhöhen sich im Ergebnis um 208.298,09 Euro bzw. 8,69 % auf 2.603.948,09 Euro.

Die Veränderungen ergaben sich im Bereich der Baugenehmigungsgebühren (rd. +240.240 Euro). Diesen stehen jedoch auf der Aufwandsseite Mehraufwendungen von rd. 171.948 Euro gegenüber.

Im Bereich der Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten sind bei den Grabnutzungsgebühren Mindereinnahmen auf Grund der Auflösung von Rechnungsabgrenzungen (rd. 52 T€) sowie Mehreinnahmen bei der Freiwilligen Feuerwehr Unterpfaffenhofen (Erstattung von kostenpflichtigen Einsätzen) in Höhe von rd. 33.600 Euro zu verzeichnen.

#### **4.2.1.5. Privatrechtliche Leistungsentgelte**

Die Erträge bei den privatrechtlichen Leistungsentgelte (u.a. Erträge aus Mieten und Pachten) erhöhen sich leicht gegenüber den Haushaltsplandaten (+16.308,85 Euro bzw. 0,81 %).

#### **4.2.1.6 Kostenerstattungen und Umlagen**

Die Kostenerstattungen und Umlagen (rd. 1,15 % des Gesamtvolumens) liegen um 27,36 % bzw. 152.141,62 Euro über den eingeplanten Ansätzen. Hiervon entfallen rd. 59,5 T€ auf Erstattungen von den Eigenbetrieben Stadthalle und Stadtwerke. Die Abweichungen beruhen größtenteils auf den Buchungen zur antizipativen Rechnungsabgrenzung (Erträge aus Vorjahren) sowie Buchungen zur Bereichs-abgrenzung (Zuordnung von wem gezahlt wurde). Diese Buchungen erfolgten im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten.

#### **4.2.1.7. Sonstige ordentliche Erträge**

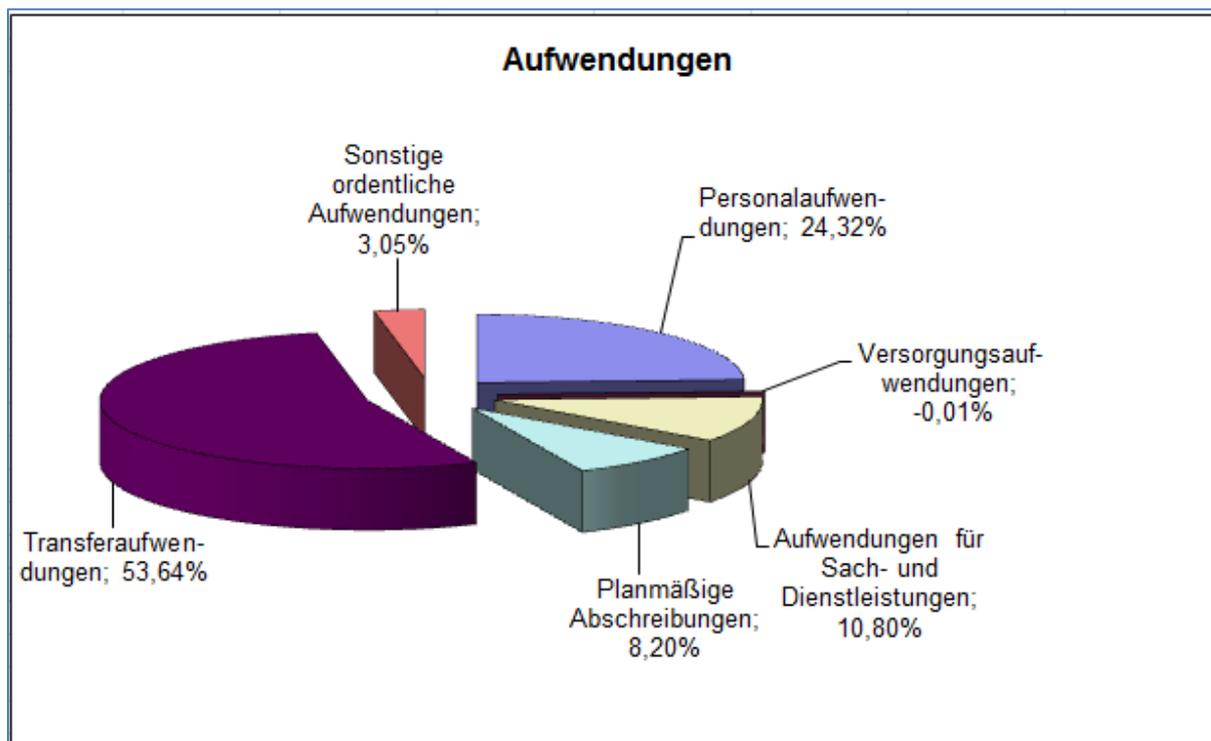
Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen sind Mehreinnahmen in Höhe von rd. 1,25 Mio Euro angefallen. Davon entfällt ein Anteil von rd. 0,87 Mio Euro auf die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Aus der Auflösung von Sonderposten (Investitionspauschale) resultieren Mehrungen von rd. 0,16 Mio Euro. Daneben ergaben sich Verkaufsmehrerlöse für Grundstücke, Gebäude und bewegliches Mobiliar in Höhe von rd. 0,14 Mio Euro.

#### **4.2.1.8. Aktivierte Eigenleistungen**

Die aktivierten Eigenleistungen des Bauhofes fielen mit 43.445,33 Euro um 33.445,33 Euro höher aus als geplant.

Ursächlich für diese Mehrerträge sind u.a. die Einbauten von Spielgeräten in den Kindertageseinrichtungen, das Setzen von Urnenstelen in den beiden Friedhöfen, der Bau von Markthütten sowie Pflasterarbeiten auf dem Pfadfindergelände.

## 4.2.2. Aufwendungen



### 4.2.2.1. Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen erhöhen sich insgesamt um 855.474,00 Euro. Hierin wurden auch Zuführungen zu den Pensions-, Beihilfe-, und Überstundenrückstellungen mit einem Gesamtvolumen von rd. 1,04 Mio Euro berücksichtigt. „Bereinigt“ ergeben sich für die laufenden Personalaufwendungen Minderausgaben in Höhe von rd. 188.000 Euro. Der Haushaltsansatz wurde mit einer tariflichen Erhöhung von 2,5 % kalkuliert. Tatsächlich waren es ab 01.03.2012 3,5 %. Die Verbesserungen ergeben sich aus vielfältigen kleineren Veränderungen im Stellenplan.

### 4.2.2.2. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ergeben sich Minderausgaben von rd. 92.944,20 Euro gegenüber dem Ansatz (6.579.950 Euro). Die Differenz beruht auf vielen kleineren Positionen. Unter anderem ergaben sich Minderausgaben bei den Kosten für den ÖPNV aus abrechnungstechnischen Gründen (rd. -60.780 Euro). Bei den Kosten für den Bauunterhalt der städtischen Liegenschaften dagegen ergaben sich Minderungen in Höhe von rd. 82.607 Euro. Weitere Minderungen waren bei den Heizkosten (-147.554 Euro), den Reinigungskosten (-40.826 Euro) und dem Fahrzeugunterhalt (-22.603 Euro) zu verzeichnen. Demgegenüber stehen Mehrausgaben in Bereichen Straßenunterhalt (+123.401 Euro), Stromkosten (+54.765 Euro) sowie bei der Bauaufsicht (+171.948 Euro).

Berücksichtigt wurden aber auch antizipative Rechnungsabgrenzungsposten (Aufwand der Vorjahre) bzw. Umbuchungen in das Anlagevermögen (Abgrenzung Erhaltungs- bzw. Herstellungsaufwand).

#### **4.2.2.3. Bilanzielle Abschreibungen**

Diese Position wurde in 2012 mit 2,5 Mio Euro geplant. Das Ergebnis liegt bei 4.924.794,16 Euro. Die Ausführungen zur Position Auflösung von Sonderposten (4.2.1.3.) gelten hier analog.

#### **4.2.2.4. Transferaufwendungen**

Die Transferaufwendungen schliessen mit einem Ergebnis von 32.220.276,65 Euro und bilden die größte Aufwandsposition ab (63,64 %). Gegenüber dem Ansatz ergeben sich Mehrausgaben von 2.363.076,65 Euro oder 7,91 %.

Die städtischen Umlageleistungen bilden den größten Anteil. Die endgültige Kreisumlage beträgt unter Ansatz eines Umlagesatzes von 59,85 v.H. 17.859.169 Euro (Ansatz: 17.903.950 Euro). Darüber hinaus fällt bei dieser Position ein Betrag in Höhe von 2.395.426,65 Euro für die Umlagebelastung 2014, die als Verbindlichkeit ausgewiesen wird, an.

Die Gewerbesteuerumlage 2012 beträgt rd. 2.112.339 Euro. Dies bedeutet Mehrausgaben von rd. 108.489 Euro auf Grund des tatsächlich höheren Gewerbesteueraufkommens. Der Umlagesatz sank in 2012 von 70 v.H. auf 69 v.H..

#### **4.2.2.5. Sonstige ordentliche Aufwendungen**

Diese Position liegt mit 10.441,78 Euro über dem Ansatz von 1.822.400 Euro. Mehraufwendungen entstanden beispielsweise bei den Vermischten Aufwendungen (rd. +21.998 Euro), den Aufwendungen für öffentliche Bekanntmachungen (rd. +22.065 Euro) und den Gerichts-, Anwalts- und Notarkosten (rd. +15.192 Euro). Diesen stehen Minderaufwendungen bei den Sonstigen Geschäftsaufwendungen (rd. -28.363 Euro) und bei den Aufwendungen für Telefon und Datenübertragung (rd. -11.271 Euro) gegenüber.

### 4.3. Finanzrechnung

Die Finanzrechnung schliesst bei der laufenden Verwaltungstätigkeit mit einem Überschuss von 6.534.701,85 Euro.

<b>Einzahlungen</b>	<b>Haushaltsplan</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Abweichung absolut</b>	<b>Abweichung in %</b>
Steuern und ähnliche Abgaben	40.304.850,00	38.724.843,75	-1.580.006,25	-3,92%
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.889.400,00	10.386.243,59	1.496.843,59	16,84%
Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.395.650,00	2.328.689,15	-66.960,85	-2,80%
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.009.800,00	1.256.793,07	-753.006,93	-37,47%
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	556.100,00	573.500,86	17.400,86	3,13%
Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit	1.967.650,00	2.060.647,10	92.997,10	4,73%
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	71.000,00	57.918,74	-13.081,26	-18,42%
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
<b>Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>56.194.450,00</b>	<b>55.388.636,26</b>	<b>-805.813,74</b>	<b>-1,43%</b>
<b>Auszahlungen</b>	<b>Haushaltsplan</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Abweichung absolut</b>	<b>Abweichung in %</b>
Personalauszahlungen	13.750.450,00	13.561.424,31	-189.025,69	-1,37%
Versorgungsauszahlungen	6.450,00	6.765,85	315,85	4,90%
Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen	6.579.950,00	5.813.866,76	-766.083,24	-11,64%
Transferauszahlungen	29.857.200,00	26.819.415,73	-3.037.784,27	-10,17%
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit	1.822.400,00	1.729.666,18	-92.733,82	-5,09%
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	988.850,00	922.795,58	-66.054,42	-6,68%
<b>Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>53.005.300,00</b>	<b>48.853.934,41</b>	<b>-4.151.365,59</b>	<b>-7,83%</b>
<b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>3.189.150,00</b>	<b>6.534.701,85</b>	<b>3.345.551,85</b>	<b>104,90%</b>

Der Finanzhaushalt aus Investitionstätigkeit schliesst mit einem weitaus geringeren Finanzbedarf. Dies ist vor allem durch Verschiebungen von Investitionen in die Folgejahre bedingt (z.B. Generalsanierung Kerschensteinerschule und Theresen-Grundschule, Verschiebungen beim Straßenbauprogramm, Planung und Bau von öffentlichen Spiel- und Bolzplätzen sowie Investitionszuschüsse für die Schaffung von Kinderbetreuungseinrichtungen, für das SVG Vereinsheim und das Hallenbad). Nicht umgesetzt wurde der geplante Erwerb von Beteiligungen an der Fernwärmeversorgung.

<b>Einzahlungen</b>	<b>Haushaltsplan</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Abweichung absolut</b>	<b>Abweichung in %</b>
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	3.803.750,00	2.848.928,77	-954.821,23	-25,10%
Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	693.450,00	1.509.092,85	815.642,85	117,62%
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	195.100,00	256.500,00	61.400,00	31,47%
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0,00	-52.321,80	-52.321,80	#DIV/0!
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	22.500,00	33.001,00	10.501,00	46,67%
<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>4.714.800,00</b>	<b>4.595.200,82</b>	<b>-119.599,18</b>	<b>-2,54%</b>
<b>Auszahlungen</b>	<b>Haushaltsplan</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Abweichung absolut</b>	<b>Abweichung in %</b>
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	412.300,00	388.453,45	-23.846,55	-5,78%
Auszahlungen für Baumaßnahmen	6.957.800,00	5.937.655,32	-1.020.144,68	-14,66%
Auszahlungen f. d. Erwerb v. bewegl. Sachvermögen / Investitionszuschüsse	5.318.000,00	2.954.919,62	-2.363.080,38	-44,44%
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	1.500.000,00	-52.321,80	-1.552.321,80	-103,49%
Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	25.500,00	14.036,32	-11.463,68	-44,96%
<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>14.213.600,00</b>	<b>9.242.742,91</b>	<b>-4.970.857,09</b>	<b>-34,97%</b>
<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-9.498.800,00</b>	<b>-4.647.542,09</b>	<b>4.851.257,91</b>	<b>-51,07%</b>

Insgesamt (laufend und investiv) ergibt sich ein Überschuss von 1.887.159,76 Euro.

Dieser basiert hauptsächlich auf Mehreinnahmen bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (rd. +1,5 Mio Euro) und auf den sonstigen Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (rd. +0,9 Mio Euro).

<b>Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-6.309.650,00</b>	<b>1.887.159,76</b>	<b>8.196.809,76</b>	<b>-129,91%</b>
<b>Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>Haushaltsplan</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Abweichung absolut</b>	<b>Abweichung in %</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	2.329.450,00	2.346.930,34	17.480,34	0,75%
<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	2.957.300,00	3.023.518,56	66.218,56	2,24%
Auszahlungen für die Tilgung kreditähnlicher Verbindlichkeiten	20.300,00	1.555,51	-18.744,49	-92,34%
<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>2.977.600,00</b>	<b>3.025.074,07</b>	<b>47.474,07</b>	<b>1,59%</b>
<b>Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-648.150,00</b>	<b>-678.143,73</b>	<b>-29.993,73</b>	<b>4,63%</b>
<b>Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-6.957.800,00</b>	<b>1.209.016,03</b>	<b>8.166.816,03</b>	<b>-117,38%</b>
Einzahlungen durchlaufender Finanzmittel / durchlaufender Posten	0,00	16.904.135,85	16.904.135,85	#DIV/0!
Auszahlungen durchlaufender Finanzmittel / durchlaufender Posten	0,00	16.949.517,72	16.949.517,72	#DIV/0!
<b>Saldo aus haushaltswirksamen Vorgängen</b>	<b>0,00</b>	<b>33.853.653,57</b>	<b>33.853.653,57</b>	<b>#DIV/0!</b>
Anfangsbestand an Finanzmittel	0,00	8.798.192,05		
<b>Bestand an Finanzmittel am Ende des HHJ = liquide Mittel</b>		<b>9.961.826,21</b>		
<b>Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres</b>		<b>9.961.826,21</b>		

Insgesamt verbleiben liquide Mittel in Höhe von 9.961.826,21 Euro gegenüber einem Anfangsbestand von 8.798.192,05 Euro.

Lt. Rechnung erfolgt damit keine Entnahme liquider Mittel, sondern eine Zuführung in Höhe von 1,2 Mio Euro.

#### **4.4. Haushaltsreste und Budgetüberträge**

Bei diesen Positionen gab es keinen Anfall in 2012.

## 5. Analyse der Haushaltswirtschaft

### 5.1. Entwicklungen und Vergleiche

#### 5.1.1. Steuererträge

Nachfolgender Übersicht kann die Entwicklung der Steuererträge (incl. Anteil an der Grunderwerbsteuer und Schlüsselzuweisungen) in den vergangenen 5 Jahren entnommen werden.

	2008	2009	2010	2011	2012
Grundsteuer A	27.649,00	24.816,00	23.817,00	28.983,44	26.901,07
Grundsteuer B	3.947.010,00	4.044.374,00	4.051.528,00	4.563.906,97	4.551.007,72
Gewerbsteuer	11.879.521,00	10.695.865,00	10.256.317,00	10.710.810,23	11.942.027,77
Einkommensteuer *)	25.824.514,00	22.997.250,00	22.491.738,00	21.378.070,00	21.791.105,00
Einkommensteuerersatz				1.911.218,00	2.007.542,00
Umsatzsteuer	599.916,00	633.138,00	636.497,00	686.434,00	733.828,00
Hundesteuer	48.389,00	49.059,00	50.217,50	51.054,53	63.470,87
Zweitwohnungssteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	37.601,54
Schlüsselzuweisungen	1.143,00	1.556.388,00	804.288,00	697.312,00	2.601.512,00
Grunderwerbsteuer	1.262.485,00	1.737.463,00	2.047.298,09	3.804.324,66	2.588.460,59
Sonst. allg. Zuweisungen v. Land	617.165,00	617.716,00	618.484,50	622.626,10	630.926,00
<b>Gesamt</b>	<b>44.207.792,00</b>	<b>42.356.069,00</b>	<b>40.980.185,09</b>	<b>44.454.739,93</b>	<b>46.974.382,56</b>
*) bis 2010 einschließlich Einkommensteuerersatzleistung					

#### 5.1.2 Steuerkraft

	2008	2009	2010	2011	2012
Steuerkraft	30.319.999,00	30.700.079,00	33.067.826,00	31.463.728,00	29.282.031,00

Die Steuerkraft ist abhängig von den nivellierten Steuererträgen (Grundsteuern, Gewerbsteuer, Einkommensteueranteil, Umsatzsteuer) des vorvergangenen Jahres und u.a. Grundlage für die Ermittlung der Kreisumlage.

### 5.1.3 Umlagen

	2008	2009	2010	2011	2012
Kreisumlage	15.921.401,00	15.964.675,00	19.232.401,00	19.216.134,00	17.859.169,00
Umlagesatz	52 v.H.	52 v.H.	56,05 v.H.	59,85 v.H.	59,85 v.H.
Gewerbesteuerumlage	2.571.312,00	2.380.209,00	1.797.317,00	2.681.019,00	2.112.339,00
Umlagesatz	65 v.H.	67 v.H.	71 v.H.	70 v.H.	69 v.H.
Solidarumlage	-11.073,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Die Solidarumlage ist zum 01.01.2008 für die Stadt Germering entfallen. Der kommunale Anteil dieser Umlage wird seit diesem Zeitpunkt vom Freistaat Bayern getragen.

### 5.1.4 Hebesätze

	Grund- steuer A	Grund- steuer B	Gewerbe- steuer
2008	305	320	330
2009	305	320	330
2010	305	350	330
2011	305	350	330
2012	335	350	330

Die städtischen Hebesätze für die Grundsteuer B und die Gewerbesteuer lagen in den letzten Jahren konstant bei 350 v.H. bzw. 330 v.H.. Der Hebesatz für die Grundsteuer A wurde zum 01.01.2012 von 305 v.H. auf 335 v.H. angepasst.

## 5.1.5 Schuldenentwicklung / Liquide Mittel

	Schuldenentwicklung zum 31.12.d.J.	Liquide Mittel zum 31.12.d.J.
2008	15.537.371,00	10.906.305,00
2009	17.550.247,00	10.393.892,78
2010	23.010.149,00	9.672.629,48
2011	27.386.586,00	8.798.192,05
2012	26.709.175,00	9.961.826,21

## 5.1.6 Gewährte Darlehen

	2008	2009	2010	2011	2012
Arbeitgeberdarlehen	18.000,00	21.300,00	2.500,00	12.000,00	5.000,00
Sozial-Darlehen	9.917,80	8.463,29	12.967,06	8.351,79	9.036,32
(Übernahme von Kautionen und Mietrückständen)					
Sportdarlehen	126.515,39	-4.641,11	10.534,61	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>154.433,19</b>	<b>25.122,18</b>	<b>26.001,67</b>	<b>20.351,79</b>	<b>14.036,32</b>

## 5.2. Kennzahlen

Im nachfolgenden Abschnitt werden einige Kennzahlen aufgeführt. Die Aufstellung ist nicht abschließend und sollte in den nächsten Jahren angepasst und fortgeschrieben werden. Kennzahlen machen nur Sinn, wenn eine Vergleichsmöglichkeit gegeben ist. Im Folgenden werden die Daten aus den Jahresabschlüssen 2010-2012 gegenübergestellt.

### 5.2.1 Kennzahlen zur Ertragslage

		31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Jahresergebnis pro Kopf	= $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Einwohner}}$	0,22 €	36,05 €	14,14 €

Das Jahresergebnis (Summe Erträge – Summe Aufwendungen) als absolute Zahl (2010: + 8.405,98 Euro / 2011: + 1.376.821,60 Euro / 2012: + 540.427,97 Euro) ist nur bedingt aussagekräftig. Für langjährige bzw. interkommunale Vergleiche sollte daher das **Jahresergebnis pro Kopf** als Vergleichswert herangezogen werden.

			31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Steuerquote	=	$\frac{\text{Steuererträge}}{\text{ordentliche Erträge}} \times 100$	65,8%	58,3%	66,9%

Die **Steuerquote** zeigt, inwieweit die Kommune sich selbst finanzieren kann und von Zuwendungen unabhängig ist.

			31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Personalaufwandsquote	=	$\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	22,5%	30,4%	24,3%

Der Anteil der Personalkosten (Bezüge, Vergütungen, Aufwendungen für sonstige Beschäftigte, Beiträge zu Sozialversicherungen, Beihilfen und weiteren Unterstützungsleistungen – ohne Versorgungsaufwendungen) an den gesamten ordentlichen Aufwendungen wird mit Hilfe der **Personalaufwandsquote** dargestellt. Die Bedeutung dieser Kennzahl zeigt sich vor allem im interkommunalen Vergleich. In v.g. Zahlen sind auch die ergebnis- aber nicht zahlungswirksamen Geschäftsvorfälle berücksichtigt (Rückstellungen für Beihilfen, Urlaub, Überstunden, Altersteilzeit). Setzt man dagegen die Personalauszahlungen mit den Gesamtauszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ins Verhältnis, so ergibt sich für 2010 und 2011 jeweils ein Wert von 25,7 %, in 2012 liegt die Quote danach bei 27,76 %.

			31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Sach- und Dienstleistungsintensität	=	$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	10,6%	9,8%	10,8%

Die **Sach- und Dienstleistungsintensität** zeigt vor allem, inwieweit sich die Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

			31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Transferaufwandsquote	=	$\frac{\text{Transferaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	55,7%	50,2%	53,6%

Die **Transferaufwandsquote** zeigt die Transferaufwendungen (Zuschüsse und Zuweisungen für laufende Zwecke, soziale Leistungen, Kreis- und Gewerbesteuerumlage u.a.) im Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen. Anhand dieser Kennzahl zeigt sich deutlich, dass über 50 % der gesamten Aufwendungen der Stadt Germering nicht bzw. nur in begrenztem Umfang beeinflussbar sind. Der größte Anteil hiervon entfällt auf die Kreisumlage.

			31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Zinsaufwandsquote	=	$\frac{\text{Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	1,4%	1,3%	1,5%

Die **Zinsaufwandsquote** zeigt die Belastungen aus Finanzaufwendungen im Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.

			31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Abschreibungs-Aufwandsquote	=	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	8,1%	7,0%	8,2%

Die **Abschreibungs-Aufwandsquote** zeigt das Verhältnis zwischen den gesamten bilanziellen Abschreibungen und den ordentlichen Aufwendungen. Abschreibungen stellen den nicht zahlungswirksamen Ressourcenverbrauch dar.

## 5.2.2 Kennzahlen zur Vermögenslage

			31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Eigenkapitalquote I	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	51,2%	50,8%	49,5%

Das Verhältnis von Eigenkapital und Vermögen (**Eigenkapitalquote I**) kann Hinweise auf die Bonität der Kommune geben.

			31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Eigenkapitalquote II	=	$\frac{\text{Eigenkapital + Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen und ähnlichen Entgelten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	76,0%	74,9%	73,7%

Wegen ihres eigenkapitalähnlichen Charakters werden Sonderposten bei der **Eigenkapitalquote II** in die Betrachtung mit einbezogen.

			31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Anlagenintensität	=	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	92,3%	93,0%	92,5%

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (**Anlagenintensität**) lässt u.a. Rückschlüsse auf Ausstattungsstand, Liquidität und Flexibilität einer Kommune zu. Anlagen binden langfristig Kapital und verursachen erhebliche fixe Kosten wie Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Zinskosten u.a. Eine geringe Anlagenintensität kann aber auch Indiz dafür sein, dass die Anlagen der Kommune überaltert und bereits abgeschrieben sind.

			31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Eigenfinanzierungsanteil an Investitionen	=	$\frac{\text{Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit}}{\text{Auszahlungen aus Investitionstätigkeit}} \times 100$	9,5%	16,2%	70,7%

Der **Eigenfinanzierungsanteil an Investitionen** gibt an, inwieweit Investitionen aus selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden. In den Jahren 2010 und 2011 – hier waren ursprünglich negative Salden aus laufender Verwaltungstätigkeit eingeplant – konnten immerhin noch Werte von knapp 10 % bzw. 16,2 % erreicht werden. Das Jahr 2012 zeigt eine klare Verbesserung im Vergleich zu den Vorjahren.

			31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Infrastrukturquote =	=	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	27,4%	26,4%	25,2%

Der Anteil des Infrastrukturvermögens am gesamten Vermögen (**Infrastrukturquote**) zeigt wieviel des Gesamtvermögens in der Infrastruktur gebunden ist und lässt Rückschlüsse auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Kommune zu.

			31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Tilgungsquote	=	$\frac{\text{Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit}}{\text{Auszahlungen für die Tilgung von Krediten}} \times 100$	135,6%	254,7%	965,8%

Die **Tilgungsquote** beschreibt die von der Kommune selbst erwirtschafteten Mittel, die durch Tilgungslasten gebunden sind. Die Tilgungen für Umschuldungen wurden in v.g. Werten nicht berücksichtigt.

### 5.3. Beurteilung der Haushaltslage

Der Haushaltsplan 2012 wies unter anderem einen positiven Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 3.189.150 Euro, eine Entnahme aus liquiden Mitteln von 6.963.800 Euro und keine Schuldaufnahme aus. Im Ergebnishaushalt 2012 war ein Überschuss in Höhe von 699.150 Euro eingeplant.

Der Ergebnishaushalt 2012 schließt nunmehr mit einem Überschuss von 540.427,97 Euro, der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit liegt mit 6.534.701,85 Euro um 3.345.551,85 Euro über dem Planansatz. Eine Entnahme aus liquiden Mitteln war nicht erforderlich, stattdessen konnte den liquiden Mitteln ein Betrag von rd. 1,2 Mio Euro zugeführt werden. Eine Schuldaufnahme war nicht erforderlich.

Neben einer strikten Ausgabendisziplin der gesamten Verwaltung, wurden weitere wesentliche Gründe für dieses Ergebnis bereits erläutert. Maßgeblich zu diesem positiven Ergebnis hat auch die Verbesserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage beigetragen, die sich bereits Ende 2010 angekündigt hatte und 2011/2012 seine Fortsetzung fand. Eine Haushaltssperre war in 2012 daher nicht erforderlich.

Auch der Finanzhaushalt aus Investitionen schließt mit einem weitaus geringeren Finanzbedarf, der aber vor allem auch aus Verschiebungen von Investitionen in die Folgejahre (z.B. Investitionszuschüsse für die Kinderbetreuungseinrichtungen, Generalsanierungen Kerschsteinerschule und Theresengrundschule, Generalsanierung SVG-Vereinsheim, Stammkapitalerhöhung Fernwärme bzw. andere Maßnahmen der Fernwärmeversorgung) resultiert.

Die Liquidität der Stadtkasse war stets gegeben.

## 6. Stand der Aufgabenerfüllung

Die kommunalen Aufgaben nach Art. 6 bis 9 GO Bayern des eigenen und übertragenen Wirkungsbereiches wurden ordnungsgemäß erfüllt.

## 7. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Wichtige Sachverhalte von besonderer Bedeutung, welche nach dem Abschluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

## 8. Chancen und Risiken

Der Haushalt 2012 und die Finanzplanung der kommenden Jahre sind weiterhin geprägt von Konsolidierungsbemühungen zur Stabilisierung der städtischen Finanzen. Der Stadtrat hat das Konsolidierungskonzept zum Jahresanfang 2012 fortgeschrieben und angepasst.

Von Seiten der Rechtsaufsichtsbehörde wurde die nachhaltige Wiederherstellung der dauernden Leistungsfähigkeit ab 2012 gefordert:

Hierzu sind neben der Sicherstellung der Liquidität die laufenden Ergebnishaushalte (unter Berücksichtigung der Abschreibungen und inklusive der aufgelaufenen Fehlbeträge) ab 2014 auszugleichen. Künftig besteht absolut kein Spielraum für neue Ausgaben bzw. Ausgabenmehrungen.

Ab dem Haushaltsjahr 2012 wird das Ziel der Wiederherstellung der dauernden Leistungsfähigkeit erreicht. Durch die konsequente Einhaltung des Konsolidierungsprogramms verbunden mit verbesserten finanziellen Rahmenbedingungen für 2012 ff. ist eine freie Finanzspanne gegeben.

Bei planmäßiger Entwicklung wird ab 2013 ff. jährlich eine freie Finanzspanne erzielt, die gemäß den Vorgaben der Kommunalen Rechtsaufsicht auch zur Schuldenrückführung verwendet werden soll.

Unsicher bleibt aber nach wie vor, wie sich die allgemeine wirtschaftliche Lage und damit verbunden die städtischen Einnahmequellen (Anteil an der Lohn – und Einkommensteuer, Gewerbesteuer) entwickeln. Ein weiteres Fragezeichen steht hinter der Entwicklung der Kreisumlage. Wird das Konsolidierungsprogramm weiterhin wie geplant umgesetzt und von neuen Ausgaben bzw. wesentlichen Ausgabenmehrungen abgesehen, ist die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt Germering in absehbarer Zeit wieder gegeben. Um diese Handlungsfähigkeit nachhaltig zu gewährleisten, ist es unabdingbar, die eingeleitete Konsolidierung stetig fortzuschreiben und anzupassen.

Abschließend ist festzustellen, dass das Haushaltsjahr 2012 in Bezug auf die Finanzrechnung wesentlich besser als geplant abgeschlossen werden konnte. In der Ergebnisrechnung ergibt sich ein etwas geringerer Überschuss als geplant. Die Entwicklung insgesamt ist ein weiterer wichtiger Beitrag zur Konsolidierung der städtischen Finanzen, die sich auch 2013 positiv fortsetzen wird.

Germering, den 10. Dezember 2015

---

Andreas Haas  
Oberbürgermeister

---

Günther Gaillinger  
Stadtkämmerer

---

René Mroncz  
stv. Stadtkämmerer